

1978

L

1114

m.

010

Korn

Die Andere Predigt/

Wie

Die Lebendige

Öffnung

Mit Gedult

erwartet wird/

Am 2. Heil. Oster-Tage 1718.

Über das ordentliche

Fest = Evangelium

Luc. XXIV. 13 - 35.

In der Kirche St. Petri zu Alten
Stassfurth gehalten

Von

Jeremias Füllekrus/

Past. daselbst.

BENJ. BERNDA/ Druckts M. Ant. Struck/
Hoch:Gräfl. Stolz. Hof-Buchdrucker.

Q u u u u u u u u u



78 L 1144





Dem

Hoch-Eblen / Best / und Hoch-
Gelahrten Herrn /

S E N N N

Burchart Christoph
Myltern /

Königl. Preussischen Hochver-
ordnetem Rath und Justiciario
der Nemter Staffurth und
Egeln /

Dedi-

Dediciret
diese
Anderer Ofter-Predigt:
Wie die lebendige Hoffnung
mit
Gedult erwartet wird/
auß schuldiger Danckbarkeit
vor
bißherige Christ-sorgfältige
Beforderung
derer
auf die Erbauung
der hiesigen Gemeinde
abzielende Anstalten/
und
Wünsche dabey
mit flehendlichen Gebet
zu GOTT
Der Jahre Gnaden-reiche
und milde
Vermehrung/:

des

des Gemüths
und
derer Leibes = Kräfte
Erhaltung/
Von
den überstandenen
Berrichtungen
und
vollendeten
Gnaden = Wirckungen
unendliche Früchte
in Zeit und
Ewigkeit!
Auch
zu denen
nach Gottes heiligen Rath
noch
Bevorstehenden
alles
Kraft = und Seegen = reiches
Gedenken /

Bere

Verspreche zugleich
meine
unablässige Vorbitte
samt
aller Schuldigkeit.

DESSEN

Alt Staffurth
den 22. Martii 1718

Zu Gebet und Diensten schul-
digst ergebenster

Jeremias Füllekrusß/ P.



Die andere Predigt.

Wie die lebendige Hoffnung mit Gedult erwartet wird.

Vorbereitungs-Gebet.

Almächtiger GOTT und Vater/der du durch deine Herrlichkeit Jesum Christum deinen Sohn wiederum von den Todten auf-erwecket hast um unser Gerechtigkeit willen / damit wir derer durch ihn uns erworbenen Güter des Heils theilhaftig/ und also ewig gerecht und selig werden möchten. Wir rufen dich an/du wollest unsere Herzen bereiten/das wir anjehoh dein Wort/ wie wir solche Heils-Güter mit Gedult

Wuß. 2 A 4
für GOTT BUW Digt

Gedult erwarten und herzlich ver-
langen sollen / mit solcher Andacht
mögen hören/ daß dadurch nicht nur
ein Verlangen und Warten in uns
erwecket werde/sondern auch/daß wir
zur Speise für unsre Seelen wirk-
lich von denen Heils-Gütern etwas
geniessen mögen/ nachdem du ja dei-
ne milde Hand aufthust/und sättigest
alles/ was lebet mit Wolgefallen/
durch IESUM Christum unsern
HERRN und Heyland/ Amen.

Das H. Evangelium am an-
dern H. Oster-Tage

Stehet beschrieben bey dem Evans-
gelisten Lucas Capit. 24/ v. 13-35.

Liebte in dem HERRN/ wenn
wir bey gegenwärtigen H.
Oster-Fest ingemein betrach-
ten/ die lebendige Hoffnung auß der
Aufferstehung IESU Christi von den
Todten / so werden wir nach der dabey
gemachten Eintheilung heut zu erwegen
haben:

Daß

Das die lebendige Hoffnung mit Gedult muß erwartet werden.

Nach Anweisung des vorgelesenen Evangelii kommen darinn zwey Stücke vor:

1. Was die lebendige Hoffnung ist.
2. Wie sie mit Gedult erwartet wird.

Heiliger Vater / heilige uns in deiner Wahrheit / dein Wort ist die Wahrheit / Amen.

Abhandlung.

Wir haben denn bey Betrachtung / wie die lebendige Hoffnung mit Gedult erwartet wird / zu sehen / 1. Die lebendige Hoffnung / was sie ist / und worin sie bestehet. Wenn im Hebräerchen Hoffnung auch wol so viel heisset / ein Vertrauen oder Zuversicht / so mögen mir sagen / Hoffnung seye das dritte Stück und gleichsam

H das Auen des Glaubens / es werde ge-
 wiß erfüllet werden / was der Glaube
 nach seinem vorhergehenden zwey Stü-
 cken zu erkennen gegeben / und davon
 er das Herz zu einem göttlichen Bey-
 fall / daß es also wahr seye / überzugenet
 hat. Auf diese Weise drücken die
 zween Jünger im Evangelio ihre Hoff-
 nung aus / da sie die Rede / die sie zwischen
 sich unterwegs gehandelt hatten / auff
 Christi begehren / wiederholen / und v. 21.
 hinzuthun ; wir hoffeten / nemlich mit
 Vertrauen und Zuversicht / und zwar /
 daß er würde Israel erlösen : denn gleich
 wie das Böse gefürchtet wird / also sie-
 het die Hoffnung auff etwas gutes.
 Die Erlösung Israels war etwas gu-
 tes an und vor sich selbst / darauff meh-
 rentheils die Gläubige ihre Hoffnung
 gerichtet haben. Luc. 2 / 38. Redete
 Hanna zu allen / die auff die Erlösung
 zu Jerusalem warteten. Israel hoffe
 auf dem HErrn / denn bey dem HErrn
 ist viel Erlösung / und er wird Israel er-

1794 E. v. E. v. lösen.

lösen. Psalm. 130 / 7. 8. Aber wie die
 Jünger sich dabey Hoffnung von einem
 weltlichen Königreich machten / ein-
 solche leibliche Erlösung war in G-
 tetes Wort nicht gegründet / sondern aus
 ihnen selbst erdacht / daher auch die
 Hoffnung darauß so zerbrechlich war /
 daß die geringste Anfechtung nur / dies
 selbe da sie nicht gleich in dem ersten
 Augenblick erfüllet wurde / wackelend
 machte. In diesem Verstande wird
 Hoffnung im Hebräischen Thorheit
 genennet / und Hiob Cap. 8. Seines
 Büchleins vergleicht sie mit einem
 Spinn-Gewebe / welches eine Spinne
 aus ihrem eigenen Eingeweyde heraus
 wircket / ohne Grund an die Wand
 hänget / da es sehr leicht kan zerrissen
 und zu nichte gemacht werden. Eine
 Thorheit ist's ja denn wol / weiß man
 auf eine selbst gemachte / ungegründete /
 zerbrechliche Hoffnung vertrauet / daß
 man wird doch endlich betrogen / wie
 im Psalm stehet: Die Hoffnung der

Gottlosen wird verlohren seyn ewig:
 lich. Das Gute/ worauf die lebendige
 Hoffnung siehet/ muß gewiß/ und gleich:
 sam gegründet seyn/ auff zween Pfei:
 lern/ 1. Des Worts: Meine Seele har:
 ret und ich hoffe auf sein Wort. Daher
 heissets eine Hoffnung der Schrift/
 Röm. 15/ 4. 2. Auf den Pfeiler der
 Erfahrung/ Röm. 5/ 4. Erfahrung
 bringet Hoffnung. Solche Hoffnung
 ist so sicher und beständig / daß man
 sich derselben getrost rühmen / Röm.
 5/ 2. Ja solchen Ruhm biß ans Ende
 fest behalten kan / Hebr. 3/ 6. Sie ist
 ein Ancker im Sturm/ ein Helm im
 Streit/ ein Trost/ wenn alles verloh:
 ren gehet. Dum spiro, spero, so lan:
 ge ich noch Othem habe / hoffe ich/
 spricht wol ein Heyde/ aber eines Chri:
 sten Wahl:Spruch ist: Et dum ex:
 spiro, spero, ich hoffe / wenn gleich
 — alles schon scheint verlohren gegangen
 — zu seyn. Als Alexander der Grosse fast
 ganz Griechen:Land außgetheilet hat:
 is Josth. allvii zu Gott

te / und gefraget wurde / was er denn
 vor sich behalten wolte / gab er
 zur Antwort ; Hoffnung. Er ge-
 gedachte mehr Länder einzuneh-
 men / wie er auch that. Viel-
 mehr kan ein Christ sich mit seiner
 Hoffnung trösten ; Weil seine Hof-
 fnung auf zwei Seulen gegründet.
 Simson mag diese Seulen und Pfei-
 ler antasten / er wird das darauff ge-
 bauete Haus der Hoffnung nicht um-
 werffen können. Hoffest du auch see-
 lig zu werden ? Ja ich hoffe es. Je-
 der prüfe sich / daß es nicht eine unge-
 gründete selbst gemachte Hoffnung/
 wie die Hoffnung der zween Jünger
 im heutigen Evangelio / sondern eine
 lebendige fest = gegründete Hoffnung
 seye. Eine lebendige Hoffnung ma-
 chet lebendig / als wenn die Jünger
 im Evangelio gesaget hätten / wir wol-
 len ferner hoffen / bis wir erlangen/
 was wir hoffen / es koste / was es wolle /
 es gehe uns / wie es mag. Denn wie

us Hoffn

A 7

die

Christum (14) *Christum*

die Hoffnung des Sieges einem Soldaten zu aller Gefahr bereit machet / nicht weniger die Hoffnung des Gewinnes / einen Kauffmann / also gräbet die lebendige Hoffnung / durch eiserne Mauern / sie kämpffet mit Tod und Hölle / und will nun Christum haben / soll sie ihn auch aus dem Feuer heraus holen müssen. Lebendige Hoffnung reiniget das Herz / 1 Joh. 3 / 3. ein jeglicher der solche Hoffnung zu ihm hat / der reiniget sich / gleich wie GOTT auch rein ist. Der Gottlose spricht : Ich hoffe. Wie? kan ein Unreiner an dem Allerheiligsten Theil haben / kan man in Sünden leben / und doch ins Reich Gottes gehen / es wird nicht hinein gehen irgend ein gemeines / und das da Eräuel thut / und Lügen / Offenb. 21 / 27. Daher Paulus / wenn er Apost. Gesch. 24 / 15. spricht : Er habe Hoffnung zu Gott / darauff er warte / so setzet er v. 16. hinzu / daß er auch ein reines unverlehtes

ist *Wilt* *Christum* *Gewiss*

Gewissen zu behalten sich übe.

II. Haben wir zu erwegen / das gedultige Erwarten / oder wie die lebendige Hoffnung mit Gedult erwartet wird. Hieran fehlte es denen Jüngern im Evangelio. Der Heyland hatte versprochen / daß er am dritten Tage widerum aufferstehen wolle. Wie das nun warhafftig auch geschehen war / also hätte ers auch diesen Jüngern gleich bey den Anbruch des Tages können lassen offenbar werden / aber auß heiligen Ursachen verzögert ers bis an den Abend / sintemal ihr Herz sonst nicht so würde offenbar worden seyn / sie würden sich nicht so haben erkennen gelernt / es würde auch das Feuer in ihrem Herzen nicht so seyn entzündet worden / davon sie hernach sprechen : Brandte nicht unser Herz in uns. Dannenhero sie nur bis auf den letzten Augenblick hätten warten sollen ; allein anstatt dessen gehen sie / da kaum der Tag angebrochen war / hinweg mit

*Um d. Grundwind
Lust wurden* Traur

Traurigkeit / als ob sie auch / was
 nur die Auferstehung anlanget / in
 ihrer Hoffnung betrogen wären. Gott
 weigert uns nicht seine Verheissung / a-
 ber die Erfüllung derselben sezet er
 wol etwas zuweilen hinaus / vielleicht
 daß man noch nicht demüthig oder ge-
 dultig genug ist / vielleicht ist der Glau-
 be noch in seinem Bindeln / oder auff
 daß die Herrlichkeit hernach desto gröf-
 ser seye. Je länger man auff ein Ca-
 pital wartet / je grösser ist das Inter-
 esse / Gott gibt die Seeligkeit zwar
 nicht um der Wercke Willen / jedoch
 nach den Wercken. Dannenhero lie-
 get uns ob / daß wir warten / (1) uns
 dessen schon im Voraus freuen / wor-
 auff wir hoffen / Röm. 12 / 12 Seyd
 frölich in Hoffnung. Eines Sünders
 Warten ist vergesellschaftet mit Schre-
 cken / Hebr. 10 / 7. Ein erschrecklich War-
 ten des Gerichts und des Feuer Euf-
 fers / der die Gottlosen verzehren wird.
 Aber die lebendige Hoffnung wartet
 der

der rechten Zeit mit Freuden/weils doch endlich geschehen wird zur Freude. Wie ein Freund auf den andern wartet/wie man wartet / auf eine gute Summa Geldes / welche außgezahlet werden soll. So wartete Abraham mit Freuden / auf eine Stadt die einem Grund hat/ Heb.II/10. (2) Fasset das Warten in sich ein herzlich Verlangen. Der Glaube ruffet / HErr wie lange! Warum bleibet dein Wagen so lange auß / warum gehen die Räder so langsam? Die ganze Kirche ruffet im Verlangen/ Offenb. 22. Komm bald/ ja Komm HErr Jesu. (3) Heisset Warten/sich in gehöriger Bereitschafft stets finden lassen. Luc. 12/35-40. Lasset eure Lenden umgürtet seyn / und eure Lichter brennen / und seyd gleich den Menschen/die auf ihren Herren warten / wenn er außbrechen wird/also seyd ihr auch bereit. Zu welcher Bereitschafft unter andern gehöret/das man von den richtigen Wege nicht abweiche

weiche / nach Apost. Gesch. 1/4. Da
 Christus denen Jüngern befehlet/
 nicht von Jerusalem zu weichen / und
 also zu warten auf die Verheißung
 des Vaters. Der Himmel soll bey
 uns im höhern Werth seyn / als daß
 wir darauf nicht einige Zeit warten
 wolten / sehet alle Heiligen des Aelter
 Testaments wie sie gewartet haben/
 Herr / ich warte auf dein Heyl / sprach
 Jacob / 1 Mos. 49 sehet die irdischen
 Menschen / wie sie warten auf ein
 Vorthail / auff eine todte Hoffnung/
 sehet die Sünder / wie sie warten auf
 Gelegenheit zu sündigen / sie warten
 auf die Verdammniß / und wir wol-
 len nicht warten auf die Seeligkeit/
 warten wir doch auf andere Dinge/
 nach dem ein jedes seine Zeit hat / wir
 warten aufs Feuer / bis es brennet/
 auf den Saamen / bis er auffgehet.
 Jacob. 5/7. 8. Siehe ein Ackermann
 wartet auf die köstliche Frucht der Er-
 den / und ist geduldig darüber bis er
 empfahe

empfahe den Morgen = Regen und Ab-
 bend = Regen. Seyd ihr auch geduldig
 und stärcket eure Herzen. Wartet
 doch Gott auff uns / und auf unsere
 Bekehrung ein Jahr nach dem andern
 ehe er mahl Früchte findet. Ja lasst
 uns warten / solts auch wahren bis an
 den Abend / wie hier bey den Jüngern /
 bis in die Nacht und wider an den
 Morgen / doch soll mein Herz an Gottes
 tes Nacht / verzweiffeln nicht / noch
 sorgen. Darum nicht gnug ist / bloß
 warten / sondern warten mit Gedult.
 Röm. 8 / 25. So wir des hoffen / das
 wir nicht sehen / so warten wir sein
 durch Gedult. Die Gedult aber bleibet
 feste bis ans Ende. Jacob. 1 / 4.
 Bey welcherley geduldigen Warten bis
 auf den Abend die Jünger die Hälfte
 gewiß würden erlanget haben. Denn
 seelig ist der Mann / der die Anfechtung
 erduldet / nachdem er bewähret ist / wird
 er die Crone des Lebens empfahe.
 Jac. 1 / 12. Gedult ist ein Stern / der

Ecke

J. C. Titovitz mitten
 1777.

mitten in der finstern Nacht leuchtet.
 Gedult macht einen Christen unüber-
 windlich / wie ein Amboss / der alle
 Schläge aufhalten kan; Gedult drückt
 das Herz nieder / daß es nicht in mür-
 ren ausbricht / siehet aufs Ende / und
 spricht: Dabit Deus hisquoque fi-
 nem. ich habe alles Dinges ein Ende ge-
 sehen. Wie ein Wächter wartet / bis der
 Tag anbricht / also wartet die Gedult
 auf den anbrechenden Morgen-Stern /
 die Hoffnung spricht: Gott wird kom-
 men; die Gedult antwortet: ich will der
 Zeit erwarten. Wo es nun aber an
 solchem geduldigen Warten fehlet / da
 fehlets selber an dem Glauben. Wie
 der Heyland im Evangelio / da er des
 nen Jüngern den Mangel des gedul-
 digen Wartens zeigen will / so bezeuget
 er / daß es ihnen am Glauben fehle. v. 25.
 Ihr Thoren und träges Herzens zu
 glauben alle dem / das die Propheten ge-
 redt haben! als wolte er sagen: wenn
 ihr Glauben hättet / so würdet ihr auch
 Gott wird kommen Gedult
 Gott wird kommen.

Gedult und ein geduldigs Warten haben. Denn der Glaube wie er vor der Hoffnung her gehet / und die Lampe anzündet / so ziehet er nach sich ein geduldiges Warten / so daß dieses mag genennet werden ein verlängerter Glaube / der mit einem Auge siehet auf die Belohnung / mit dem andern aber auf die Pflicht / fasset die Seele in eine heilige Gedult und spricht : Sey nun wieder zufrieden meine Seele / oder was betrübest du dich meine Seele / und bist so unruhig in mir. Mercket dieses / die ihr euch auch bey der geringsten Widerwärtigkeit in Ungedult und Unruhe setzen lasset / und die Hülffs-Zeit nicht erwarten könnet / ihr seyd Thoren und träges Herzens zu glauben / es fehlet euch am Glauben / darum habt ihr keine Gedult. Rath zur Hülffe vor euch wäre noch wohl übrig / wenn ihr euch woltet helfen lassen. Sehet wie der Heyland im Evangelio die Thoren zu rechte weist / v.

Urdt. und 26.
Sp. v. u. n. b. r. w. i. n. d. l. i. s.

26. 27. durch Lehre und Unterricht aus
Mose und den Propheten; Musste
nicht Christus solches leyden/ und zu
seiner Herrlichkeit eingehen? Und
fieng an von Mose und allen Pro-
pheten/und legte ihnen alle Schrift
aus/die von ihm gesaget waren/wos
durch sie zum wahren lebendigen Er-
känntniß/als den ersten Stück des Glau-
bens gebracht wurden/wie sie v. 32. an-
zeigen: Brandte nicht unser Herz in
uns auf dem Wege/als er uns die
Schrift öffnete? Also müßet ihr durch
Lehre/Unterricht und anderer Betrach-
tung aus GOTTES Wort den Willen
GOTTES erkennen lernen / so dann dem
Worte anhangen/glauben/ und darauf
sicher trauen und bauen / hänget doch
die ganze Welt an dem kräftigen Wor-
te GOTTES / und werden alle Dinge dar-
mit getragen / solte denn ein Mensch
bey GOTTES Wort fallen und
zu Schanden werden / ER ist
treu/der es verheissen hat / Hebr. 10/23.

gott ist gut und Was

min 100 - 101 min

Was wollen wir mehr / wir haben
seine Hand / sein Siegel und einen End
dazu. Hebr. 6/17. Gott hat über-
schwenglich bewiesen daß sein Rath
nicht wancket / indem er einem End da-
zu gethan / auf daß wir durch zwey
Stücke / die nicht wancken / (Denn es
ist unmöglich / daß Gott lüge) einen
starcken Trost haben / die wir Zuflucht
haben / und halten an der angebote-
nen Hoffnung. Die ihr bisher schon
lange die Gedult bey dem Warten ge-
übet und wol angestimmt habt / ach
du Herr / wie so lange. Nu / nu /
ihr seyd schon ganz nahe zum Flecken
und zum Ziel gekommen / ob sich gleich
Gott stellet / als wolte er fürder gehen /
und noch einen langen Weg der Ver-
suchung mit euch vornehmen. v. 28.
Und sie kamen nahe zum Flecken /
und er stellte sich als wolte er für-
der gehen. Es will bald Abend wer-
den / der Tag weiget sich schon v. 29.
Bleibe bey uns denn es will Abend
werden /

Otrorf - 1797
mit dem Sachsen rüme

werden und der Tag hat sich genei-
get / der Richter ist vor der Thür/
bald wird kommen / der kommen soll
und sein Lohn mit ihm / wie er verheiß-
sen hat / Offenb. 22 / 12. Siehe / ich kom-
me bald / und mein Lohn mit mir zu
geben einem jeglichen / wie seine Wer-
cke seyn werden. O gläubig / gedul-
tig wartende Seele / verwandele dei-
ne Klag-Lieder in ein freudiges Hal-
leluja. Es ist noch eine kleine Zeit/
so wirst du der seeligen Güter / darauf
du gehoffet hast / theilhaftig werden.
Seyd versichert : je ruhiger / je stiller / je
geduldiger ihr euch im Warten bezeug-
et / je näher wird euch die lebendige
Hoffnung und derselben Genuss kom-
men / v. 30. Und es geschah / da er
also am Abend mit ihnen zu Tische
saß / nahm er das Brod danckete/
brachs und gabs ihnen. Da wur-
den ihre Augen geöffnet und erken-
neten ihn. Der Freund ist allezeit bey
uns / aber er läßt sich nicht allezeit
Ihr Freund ist allezeit bey
Zeit Grij mir. UGVV

mercken / ohne wenn das Herk zu
Tische siset / oder stille ist / die Sinne
hineingefehret / zur Ruhe gebracht / und
in Gott gesammelt sind / wenn im
Verstand kein irrdisch Ding scheinete
so gehet das Göttliche Licht auf am
Abend / wenn der Wille schläfft / und
wenn das Gedächtniß vergessen hat der
Welt und der Zeit / so bewegt / wie
Arndt in seinem Wahren: Christens-
thum bezeuget / als in einem Augen-
blick das Göttliche Licht den Verstand /
die himmlische Begierde den Willen /
die ewige Freude das Gedächtniß / o
seelig! wer von diesem Brod isset / nach
dem es ihm gebrochen und zugetheilet
wird! Ob nun wol dergleichen Ge-
nuß / so lange noch eigentlich die Zeit
ist / daß man Gedult haben und war-
ten soll / mehrentheils nicht lange wä-
ret / wie im Evangelio hinzu gesetzt
wird / v. 31. Und er verschwand vor
ihnen / welches eben auch der H. Au-
gustinus bezeuget : Ich besinde offte

o Irty um Bon Dir seine
Grod ist. my Du v. 31.
v. 31. und zugetheilet in

Keine Bewegung in mir / wenn die-
selbe immer in mir bliebe / so könn-
te sie nichts anders seyn / denn
das ewige Leben / aber es kans we-
der Verstand/Wille und Gedächtniß
behalten. Indessen kanst du / gedul-
tig wartende Seele durch solche Bröck-
lein dich in deinem geduldigen War-
ten stärken und davon auffß Zukünf-
tliche schliessen : Der Gott der mich
von den Löwen und Bären erlöset
hat / der wird mich auch erlösen
von diesem Goliath. Insonderheit
seyd dabey sorgfältig in dem geduldi-
gen Warten eure schuldige Pflicht in
acht zunehmen / daß ihr mit Gedult
wartet/und doch auffstehet und fortges-
het / nach dem Evangelio / v. 33.
Und sie stunden auff und zehreten
wider um gen Jerusalem. Stehet
auff mit herzlichen und imbrünstigen
Seuffzen / die im Herzen ruffen:
laßt uns weg fliehen zur ewigen Freu-
de ; stehet auff durch fleißige Ermun-
terung

27
ferung und Erweckung/wenn die Hän-
de etwa lässig werden und die Knie
wancken / daß ihr wider auffrichtet
die lässigen Hände und die müden
Knie / und gewisse Schritte thut
Stehet auff/ wo ihr etwas ehlet/ strau-
chelt/irret / daß ihr nicht liegen bleibet/
und weil ihr wisset / daß die Zeit und
Stunde da ist/auffzustehen vom Schlaf/
so stehet auf / ohne Verzug und
Versäumung / wie diese Jünger
thaten / sie stunden auf zu dersel-
bigen Stunde / auf daß ihr Früch-
te bringet zu seiner Zeit. Wie alle
Heilige GOTT bitten zu rech-
ter Zeit / seyd ihr auffgestanden / so
gehet fort bey eurem geduldigem
Warten / erstlich kehret um im-
mer mehr und mehr von allen ver-
kehrten Wegen / so dann richtet eu-
ren Lauff gen Jerusalem / das dro-
ben und unser aller Mutter / damit
ihr wider dahin kommet/ wo ihr
seyd ausgegangen / denn es muß

B 2

doch

O Jesu Gwidr Grij wir

doch wider erlanget werden / was wir
 in Adam gehabt / aber auch in ihm ver-
 lohren haben. Bey dem Fortgehen wird
 die lebendige Hoffnung Del in eu-
 ren Lampen / Wind in euren Seez-
 geln seyn / den Lauff desto schneller
 fort zu setzen. **S**ehet bey Beobach-
 tung solcher Pflicht flugs eine neue
 Wolthat und Gnaden = Belohnung
 zur kräftigen Stärkung und Erhal-
 tung im angefangenen Guten! Als
 die Jünger auffstunden / und umkeh-
 retten / funden sie die Eilse versam-
 let / und die bey ihnen waren / wel-
 che sprachen: Der **HERR** ist wahr-
 hafftig aufferstande und Sion
Erscheinen. Welche Versicherung
 ihrem gleichsam im letzten Zügen
 schon gelegenen / und kaum von den
 Todten wider erweckten Warten ei-
 ne solche kräftige Arzney war / das
 sie nun wider Odem schöpffen / und
 zu reden anfangen / v. 35. Sie erzeh-
 leten ihnen was auf dem Wege
 gesche-

sch
 erk
 B
 in
 der
 zu
 ten
 wa
 le
 G
 H
 H
 lie
 di
 F
 G
 de
 ck
 S
 G
 w
 P
 in
 S



sehen war / und wie er von ihnen
erkannt wäre an dem / da er das
Brot brach. Wer den Himmel hat
in Hofnung / daß er darauf wartet/
der muß ihm auch zeigen im Leben/
zuförderst im Munde und in Wor-
ten / daß er auch andern erzehle/
was GOTT bereits an seiner See-
le gethan. Die Lateiner nennen den
Gaum im Munde coelum einen
Himmel / ach daß er bey allen ein
Himmel / voll von himmlischen gött-
lichen Erzählungen seyn möchte / aber
die meisten haben wol / wie dort Petri
Fisch / nur im Munde Welt und
Geld. Nicht weniger soll denn auch
der Himmel gezeiget werden in Wer-
cken / daß der ganze Wandel im
Himmel gerichtet seye / darauß das
geduldige Warten immer noch besser
wird geübet werden können / nach
Philipp. 3 / 20. Unser Wandel ist
im Himmel / von dannen / nicht vom
Himmel / sondern h. J. aus wel-
chem

wen Honig essen und durch viel
 Trübsal ins Reich Gottes eingehen
 müssen. Was Freude! was vor Er-
 gößen wird seyn in der Seeligkeit/
 über dem/ was wir davon hier schwä-
 hen und erzehlen/ in Schwach- und
 Duncckelheit/ tausend/ tausend/ tau-
 send mahl schöner wirds seyn über-
 all/ könnit man doch nur Flügel krie-
 gen/ und gleich ist so bald hin flie-
 gen. Doch ich muß und will erwar-
 ten/ disfalls die Entbindungs Stund/
 bis in Paradieses-Garten mich ruft
 meines Jesu Mund/ so lange wil ges-
 dulden mich / und auf die lebendige
 Hoffnung mit Gedult warten hier auf
 Erden / bis daß ich nach des Vaters
 Willen scheide / JESU mich darzu
 bereite.

[Faint, illegible text]

O. Dür/Birt **Herr**
 in vvil Gottv / gvgauyr



HERN JESU Christe/
treuester Heyland / der
du uns befohlen hast / nicht nur
die lebendige Hoffnung zu su-
chen / sondern auch sie mit Ge-
dult zu erwarten. Wir bitten
dich / du wollest in uns allen
eine solche lebendige Hoffnung
wircken / die gegründet ist / und
feste stehet auf den zween Pfei-
lern der Erfahrung und deines
Göttlichen Worts / daß sie
unser Ancker im Sturm / und
unser Trost seyn könne / wenn
alles verlohren gehet. Laß
uns durch solche lebendige
Hoffnung dergestalt lebendig
werden / daß wir eyffrig auß
allen Kräften der Hoffnung
wirklich theilhaftig zu wer-
den

den / uns bemühen / laß auch
dadurch unser Herz immer-
mehr und mehr von Sünden
gereiniget / und denen Din-
gen immer gleichförmiger ge-
macht werden / die wir zu er-
langen / Hoffnung / Vertrauen
und Zuversicht haben. Und
wenn wir denn nicht flugs al-
lezeit genießen können / was
wir hoffen / so wircke in uns
ein beständiges Warten/
daß wir uns außs Zukünftige
freuen / herzlich darnach ver-
langen / und in behöriger Be-
reitschafft darzu uns finden las-
sen. Wir müssen uns wohl
schämen / daß wir / da die
Menschen so beständig warten
auff irrdische / auch wohl sünd-
liche

157
Wege unsers Lebens dir mit
allen Heiligen ein Lob- und
Dancf-Lied nach dem andern
in alle Ewigkeiten anstimmen
können / dir sey sammt deinem
Vater und dem Heiligen
Geist Ehre und Preis
in Ewigkeit /
Amen.

halleluja Amen Amen



Ya 86^m

1794 07 20 11. 1794

1795 octobr 1795
1795 1795

Zu Lob seiner Herr-
lichen Gnade Eph. 1.
Hort ich mich derley
yhm zu loben. Ich lob dich
mein Gott mich zu loben
in Zeit und Ewigkeit
Alle in dem Himmel und
Erden. Wir thun es nicht
nur für dich allein
sondern auch für
yhrer Ehre und Ruhm
und für die Herrlichkeit
deiner Gnade die wir
durch Christus in uns
erhalten. Amen.
Lob. Lob. Dir Herr
Herr. Amen.

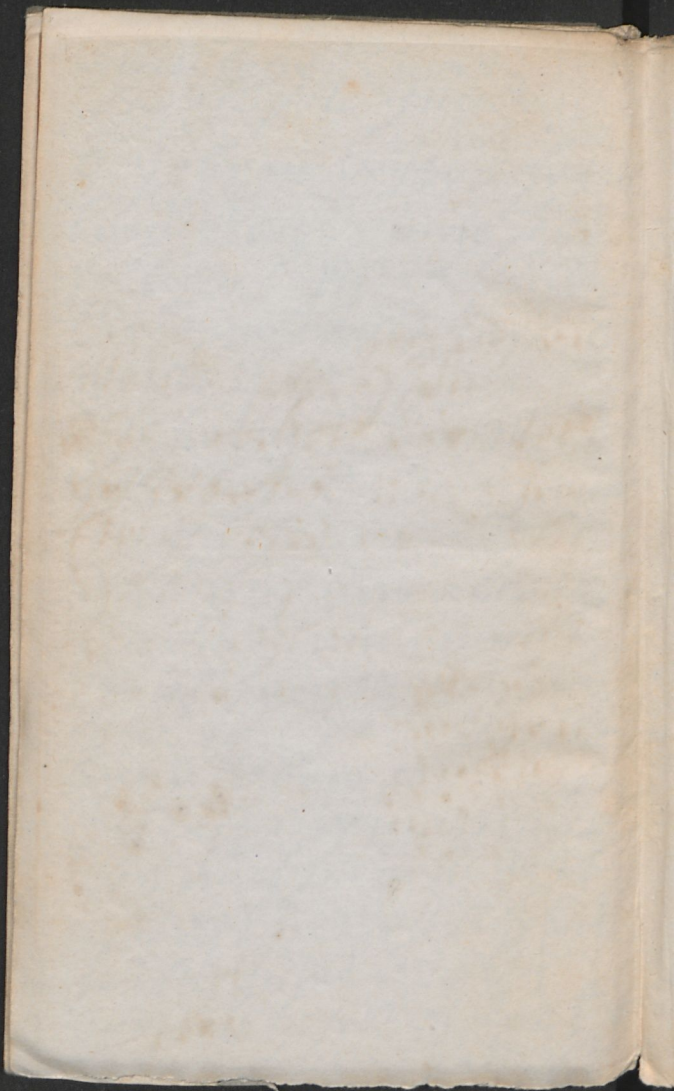
Zum lob der Frummen
Fruchtigen Yuden
O yrbauer dinsten fr
Lund bou d rimm tot
seligen lippen vinn
Dirse gesungte yusku
Worte ystoyen
also hat Gott die Welt
yrliebt. Das ist frumme
Eil yrbosime Jesu
yub duf dorb d rimm
Ansin yrbosime nicht
Abwlosen yrbosime
sondern d rimmige
Gund yrbosime d rimm
Diss ist my in d rimm
Der duf sinne yrbosime
in d rimm yrbosime d rimm
fruchtigsum. Ho d rimm
großere ho so yrbosime d rimm
yrbosime d rimm

1790. 8

25

25
25
25
25





78 L 1114

X 228 5219





B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

Farbkarte #13

Centimetres

Die Aendere Predigt /

Wie

Die Lebendige

Oeffnung

Mit Gedult

erwartet wird /

Im 2. Heil. Oster-Tage 1718.

Uber das ordentliche

Fest = Evangelium

Luc. XXIV. 13 - 35.

In der Kirche St. Petri zu Alten Staffurth gehalten

Von

Jeremias Füllekruf /

Past. daselbst.

BENNYGENDU / Drucks M. Ant. Struck / Hoch-Gräfl. Stolz. Hof-Buchdrucker.